



---

## Freie Maßnahmenvorschläge aus Online-Beteiligung zu Klimaanpassung

---

**Hinweis:** Bei den in diesem Dokument aufgeführten Maßnahmenvorschlägen handelt es sich um Vorschläge, die im Rahmen der Online-Beteiligung aus Phase 2 des Beteiligungsprozesses (Differenzierungs- und Vernetzungsphase) von Bürgerinnen und Bürgern gemacht wurden. Diese Vorschläge werden hinsichtlich der Erstellung des Klimaschutzplans Nordrhein-Westfalen ausgewertet und gegebenenfalls in bearbeiteter Form in den Klimaschutzplan integriert.

## **Reflektierende Dächer (Online-ID 1227)**

### **Problemstellung**

Ein US-Forscherteam (Matei Georgescu, Arizona State University in Tempe) empfiehlt als Ergebnis einer Klimastudie den Einsatz von speziellen Hausdächern, durch die Städte langfristig der Erderwärmung entgegenwirken könnten. Je nach Region kämen Dachbegrünungen oder stark reflektierende Dächer in Frage. Pigmente, die solche Reflektionen bewirken, sind verfügbar und sollten genutzt werden.

### **Ziel**

Die Landesregierung sollte die Nutzung reflektierender Dächer oder von Dachbegrünungen prüfen und unterstützen. Die Maßnahme wendet sich an Immobilienbesitzer und Bauherren.

### **Instrument**

-

### **(Mögliche) Akteure**

Land in Verbindung mit Immobilienbesitzern und Bauherren

**Fachinformationssystem Klimaanpassung NRW (Online-ID 1421)**

Hinweis: Bestehende Maßnahme (ID22)

**Problemstellung**

Teilweise fehlen landesweit noch Daten- und Informationsgrundlagen zur Einschätzung der Folgen des Klimawandels für Regionen und Gemeinden, um darauf aufbauend Konzepte und Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel entwickeln zu können.

**Ziel**

Bereitstellen von Planungs- und Datengrundlagen im Bereich des Klimawandels für das Gebiet von NRW

**Instrument**

Fachinformationssystem Klimaanpassung NRW

**(Mögliche) Akteure**

-

**Förderung Fassaden- und Dachbegrünung (Online-ID 1429)**

Hinweis: Bestehende Maßnahme (ID112)

**Problemstellung**

Der hohe Anteil versiegelter Bodenfläche führt zur Aufheizung der Innenstädte. Durch den Klimawandel wird dieser Effekt noch verstärkt.

**Ziel**

Verbesserung des Stadtklimas durch Begrünung von Fassaden und Dächern

**Instrument**

Förderung der Fassaden- und Dachbegrünung in den Städten NRWs durch ein Anreizprogramm.

**(Mögliche) Akteure**

-

## **Verbraucherberatung zum Klimawandel (Online-ID 1432)**

Hinweis: Bestehende Maßnahme (ID28)

### **Problemstellung**

Im Rahmen der Verbraucherberatung ist das Thema "Klimafolgen" noch nicht etabliert.

### **Ziel**

Bürgerinnen und Bürger sollen über die Klimawandelfolgen informiert/aufgeklärt und zum praktischen, vorsorgenden Handeln angeregt werden.

### **Instrument**

Die Beratungstätigkeit der Verbraucherzentrale NRW soll ausgeweitet werden. Neben der Energiesparberatung sollen zusätzlich Informationen/Beratungen zu Klimafolgen/Klimaanpassung angeboten werden. Eine begleitende Sensibilisierung durch Kampagnen könnte das Angebot unterstützen.

### **(Mögliche) Akteure**

-

## **Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für kommunale Verwaltungen**

**(Online-ID 1895)**

Hinweis: Bestehende Maßnahme (ID19)

### **Problemstellung**

In der kommunalen Verwaltung besteht hoher Weiterbildungsbedarf im Bereich der Klimafolgenanpassung

### **Ziel**

Vermittlung der Anpassungsproblematik und Problemlösungskompetenzen in verschiedenen Themenfeldern der Stadtentwicklung. Vernetzung der Akteure aus Wissenschaft und Praxis.

### **Instrument**

Das BEW bietet verschiedene Weiterbildungen mit Bezug zur Klimaanpassung an. Neben der bereits erfolgreich durchgeführten und inzwischen bundesweit angefragten 3-tägigen Fortbildung "Klimaschutzmanager in Kommunen" ist eine Veranstaltung zu Klimaanpassung/Klimafolgen im Themenbereich Stadtentwässerung und Stadtplanung geplant.

### **(Mögliche) Akteure**

-

## **Baurecht auf Zeit auf Brachflächen (Online-ID 1657)**

### **Problemstellung**

-

### **Ziel**

-

### **Instrument**

Auf Brachflächen Zulassung gemäß "Baurecht auf Zeit" für Anlage von Kurzumtriebsplantagen als Zwischennutzung (vgl. BMBF-Verbundvorhaben Universität Duisburg- Essen - [www.kularuhr.de](http://www.kularuhr.de))

### **(Mögliche) Akteure**

-

## **Finanzierung der Beseitigung von Extremwetterschäden (Online-ID 287)**

### **Problemstellung**

Durch die Jahrhunderthochwasser der letzten Jahre sind Zehntausende von Bürgern der BRD in eine Notlage geraten. Den Bürgern muss und wird geholfen. Die damit verbundenen Kosten erreichen bereits heute eine Größenordnung, die von den öffentlichen Haushalten nur noch mit neuen Schulden beglichen werden können. Beispielsweise wurde in 2013 für das Elbehochwasser vom Bund ein Darlehen in Höhe von 8 Milliarden? aufgenommen. Die extremen Wetterereignisse werden weiter zunehmen und damit verbunden auch die Höhe der Schäden. Für die öffentlichen Haushalte bedeutet dies, dass sie den betroffenen Bürgern zukünftig nicht mehr in dem Umfang helfen können, wie dies zur Zeit noch möglich ist.

### **Ziel**

Von Extremwetterereignissen geschädigten Bürgern auch zukünftig noch ausreichend finanziell helfen können. Durch die öffentliche Diskussion der Finanzierung von Extremwetter-Schäden ein Bewusstsein der persönlichen Betroffenheit bei den Bürgern für die Klimaerwärmung und deren Folgen schaffen.

### **Instrument**

Grundsätzlich ist eine Strategie zu entwickeln, wie mit dieser absehbaren Entwicklung umgegangen werden soll.

Eine Anregungen für diese Strategie:

"Zeitversetzte Übernahme der Verantwortung für Extremwetter-Schäden"

Die heutigen Extremwetter-Schäden entstehen mit hoher Wahrscheinlichkeit durch das in der Vergangenheit freigesetzte CO<sub>2</sub>. Zeitversetzt werden die heutigen Schäden durch diejenigen bezahlt, die heute noch CO<sub>2</sub> freisetzen. Dies bedeutet beispielsweise, dass der Staat die Schäden des Jahres 2013 für die betroffenen Bürger finanziell ausgleicht und sich das Geld über eine "Extremwetter-Schäden-Steuer" in 2014 von den CO<sub>2</sub>-emittierenden Unternehmen und Privatpersonen zurückholt.

### **(Mögliche) Akteure**

Land in Verbindung mit den anderen Ländern und dem Bund



### **Umgang mit Klimaflüchtlingen klären (Online-ID 1662+1663, doppelt)**

Hinweis: Wurde in ID 46 „Metropole machen“ integriert

#### **Problemstellung**

Es ist allgemein anerkannt, dass durch die Klimaerwärmung Menschen ihre Heimat verlassen bzw. in Zukunft verlassen müssen. Bereits heute ist der Umgang mit Flüchtlingen ein Problem. Wie soll das erst in der Zukunft werden, wenn die Anzahl der betroffenen Menschen immer mehr wird?

#### **Ziel**

Bewusstseinsbildung für die Folgen der Klimaerwärmung durch Politik und Bevölkerung durch Übernahme von Verantwortung für das eigene klimabewusste oder auch unbewusste Handeln. Den Umgang mit Klimaflüchtlingen für die Zukunft klären.

#### **Instrument**

Problem in der Öffentlichkeit thematisieren, Lösungsalternativen aufschreiben und durch eine Volksabstimmung von der Bevölkerung entscheiden lassen.

#### **(Mögliche) Akteure**

Politische Parteien, das Land, NGO's

**Titel (Online-ID: 1656)**

**Problemstellung**

Unternehmen und Bauwillige entscheiden sich aus wirtschaftlichen und Kostengründen für den Neubau von Gewerbebetrieben und Wohnungen statt bebaute Grundstücke zu kaufen und drängen die Kommunen, Gewerbeflächen usw. auf der "grünen Wiese" auszuweisen. Ein Kostenfaktor ist dabei die Grunderwerbsteuer auch auf den Gebäudewert, die den Erwerb vorhandener Gebäude unnötig erschwert - in NRW inzwischen 5 %.

**Ziel**

Steuerliche Erleichterung des Kaufs von Altbauten für Gewerbe und Wohnungen zur Schonung der vorhandenen Freiflächen.

**Instrument**

Bundsratsinitiative durch das Land NRW zur **Änderung des Grunderwerbsteuergesetzes** dahingehend, dass die Steuer nur noch auf den **Bodenwert** erhoben wird - notfalls ist Kompensierung der Einnahmeausfälle durch Anhebung der Steuersätze zu prüfen.

## **Leitfaden für Arbeitgeber zum Umgang mit Hitze (Online-ID: 1655)**

### **Problemstellung**

-

### **Ziel**

-

### **Instrument**

- Verwundbarkeitsanalyse (z.B. welche Gebäudeteile sind an Hitzetagen besonders betroffen, i.e. bestimmte Ausrichtung, hohe Etagen, Außendienst)
- Identifizieren von Handlungsmöglichkeiten (temporäre Verlegung von Büroräumen in kühlere Gebäudeteile, Flexibilisierung von Arbeitszeiten, Handzettel mit Verhaltensregeln, etc.)
- Vorbereitet sein - Wettervorhersagen auswerten, Zuständigkeiten klären, Vorbereitung treffen, Kommunikationswege klären, etc.

### **(Mögliche) Akteure**

-

**Titel (Online-ID: 1660+1661)**

**Problemstellung**

In dem Bereich Bauen und Wohnen fehlen unserer Meinung nach Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung. Eine Ursache von Überschwemmungen bei Starkregen ist der hohe Versiegelungsgrad in Städten und ein daraus resultierender schneller Oberflächenabfluss.

**Ziel**

-

**Instrument**

Hier setzen die Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung an. Flächen sollten wasser-durchlässig ausgeführt werden, wie z. B. Parkplatzflächen mit sickerfähigem Pflaster ausbilden. Wenn versiegelt werden muss, ist zu prüfen, ob das Wasser auf dem Grundstück gem. § 51 a Landeswassergesetz NRW zur Versickerung gebracht werden kann. Ebenso besteht vielleicht die Möglichkeit eine gedrosselte Einleitung in ein Gewässer auszuführen. Grundsätzlich sollte das Regenwasser auf dem Grundstück zurückgehalten werden. Hierbei ist die Dachbegrünung eine hilfreiche Alternative. Bei der Rückhaltung (Speicherung) auf dem Grundstück kann das Wasser zur Bewässerung von Grünflächen, Dachbegrünung oder Fassadenbegrünung genutzt werden. Darüber hinaus kann das Regenwasser in privaten Haushalten oder im Hotel- und Gaststättengewerbe über eine Regenwassernutzungsanlage zum Waschen oder zur Toiletten-spülung genutzt werden. Im Gewerbe- und Industriebereich kann Regenwasser zur Kühlung oder für Betriebsprozesse eingesetzt werden.

Muss eine Ableitung des Regenwassers erfolgen, ist es sinnvoll die Ableitung verzögert und so langsam wie möglich zu gestalten. Dies kann über offene Flächen mit Rückhaltung auf multi-funktionalen Flächen geschehen. Das Wasser kann im Sommer zur Kühlung von hitzebelasteten Flächen über Wasserläufe, Bewässerung von Grünflächen oder Straßenbäumen (Verdunstungskühlung), temporäre flache Wasserflächen oder Wasserspiele beitragen.

**(Mögliche) Akteure**

-

## **Ermittlung des erforderlichen Anpassungspotenzials der Kommunen (Online-ID: 1368)**

### **Problemstellung**

-

### **Ziel**

Das Land NRW sollte das erforderliche Anpassungspotenzial in den Kommunen (Städten und Gemeinden; analog den DWD-Studien in Frankfurt und Köln) ermitteln lassen und den Umfang der Anpassungsmaßnahmen für die zukünftige, regionale Niederschlagsentwicklung (Niederschlagsentwässerung) und die Temperaturentwicklung in den großen Städten (Hitze Potenzial des Temperaturanstiegs in den Städten) ermitteln.

### **Instrument**

-

### **(Mögliche) Akteure**

Die Maßnahme sollte vom Land NRW in Zusammenarbeit mit den Kommunen durchgeführt werden.